

MEDIZIN-PRODUKTE

1. VDPH fordert Augenmaß bei der neuen IVD-Verordnung

In Brüssel starteten mit dem sogenannten Trilog die formalen Verhandlungen zwischen der EU-Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Rat der Mitgliedsstaaten zur europäischen Medizinprodukte-Verordnung. Nach dem BVMed (wir berichteten) hat auch der Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) noch einmal seine Position dazu in Erinnerung gerufen.

„Wir unterstützen alle Maßnahmen, die dazu beitragen, die Patientensicherheit zu verbessern“, so VDGH-Geschäftsführer Dr. Martin Walger. Der VDGH bezieht sich hier auf das neue risikobasierte Klassifizierungssystem für In-vitro-Diagnostika (IVD), wonach sich die jeweiligen Prüf- und Bewertungsabläufe nach der Klassifizierung der Produkte ausrichten, die Verschärfung der einzelnen Bewertungsverfahren sowie die Ausrichtung der Prüfinstanzen („Benannte Stellen“) nach strengerer Vorgaben. Kritisch sieht der VDGH dagegen eine Reihe zusätzlicher Maßnahmen, die vom Rat gefordert werden. „Regelungen, die es an Augenmaß fehlen lassen und lediglich Bürokratie produzieren, unterstützen wir nicht“, sagt Walger und verweist darauf, dass der geltende Richtlinienentwurf nun auf den sechsfachen Seitenumfang angewachsen würde. An anderer Stelle sollten Regelungen aus der Medizinprodukteverordnung übertragen werden, die für Labordiagnostika nicht passend seien.

Laut VDGH sind die weitreichenden Beschlüsse des Rates für die Labortesthersteller nicht banal. Insgesamt seien 40.000 Labortests betroffen. Für die europäische IVD-Industrie stehe für die kommenden Jahre eine zusätzliche Belastung von insgesamt mehr als zwei Mrd. Euro im Raum. Deutsche Unternehmen würden hiervon am stärksten getroffen, da der deutsche IVD-Markt der europaweit größte sei.

2. Wirtschaftspreis für Medika Medizintechnik

Der Wirtschaftspreis der Stadt Hof wird nur vergeben, wenn es einen herausragenden Aspiranten gibt. 2015 gab es einen solchen Preisträger. Im Rahmen des Hofer Wirtschaftsforums verlieh Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner im Beisein der bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner den Wirtschaftspreis der Stadt an Stefan Weiß von der Fa. Medika Medizintechnik für die außergewöhnliche Entwicklung des Unternehmens und die damit verbundene Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hof.

3. Kröger und Königsee Implantate sind „Macher des Ostens“

Petra Kröger-Schumann von der Fa. Medizintechnik & Sanitätshaus Harald Kröger in Massen-Niederlausitz erhielt schon mehrere Auszeichnungen. Nun belegte sie beim Preis „Macher 25 – Der große Wirtschaftspreis des Ostens“ des Verbandes Berliner Kaufleute und Industrieller den zweiten Platz in der Kategorie „Lebenswerk“. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Frank Orschler, Geschäftsführer der Fa. Königsee Implantate in Allendorf. Das Unternehmen wurde drittplatziert in der Kategorie „Unternehmensnachfolge“.

4. Pielmeier Medizintechnik gehört nun zur Sol-Gruppe / Vivisol

Die Pielmeier Medizintechnik GmbH (Oberhaching) ist von der italienischen Sol-Gruppe übernommen worden, deren Homecare-Sparte unter dem Namen Vivisol agiert. Schwerpunkte von Pielmeier sind Sauerstoff- und Schlafapnoetherapie sowie Monitorüberwachung für Säuglinge. Kunden der Handels- und Dienstleistungsfirma sind Ärzte, Kliniken und Privatpersonen. Das Unternehmen ist Mitglied bei RehaVital. Als Geschäftsführer amtieren Giovanni Annoni und Giulio Fumagalli. Vivisol betreut von mehr als 40 Standorten in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Kroatien, den Niederlanden, Österreich, Slowenien, Spanien und der Türkei aus ca. 5.000 Ärzte und Kliniken sowie über 250.000 Patienten. Zur Vivisol-Gruppe zählen insgesamt 16 Firmen mit knapp 1.300 Mitarbeitern. Im ersten Halbjahr konnte Sol im Homecare-Geschäft den Umsatz um 8,6 Prozent steigern.

5. GHX zeichnet B. Braun als EU-Lieferant des Jahres aus

B. Braun ist vom Plattform-Betreiber GHX als Lieferant des Jahres in der EU ausgezeichnet worden, weil die Transaktionen des Unternehmens über GHX im Jahr 2014 um 27 Prozent stiegen. Dies sei auf die Optimierung der Geschäftsabläufe und die um 35 Prozent gewachsene Zahl der Handelspartner erreicht worden. Außerdem war B. Braun auch an einem gemeinsamen Projekt zur Realisierung des GS1 XML CIN-Katalogformates beteiligt.

6. Vertriebsprodukte von Coloplast ebenfalls von Aussetzung des CE-Zeichens betroffen

MTD-Instant berichtete in der 40. KW, dass das CE-Zertifikat des brasilianischen Herstellers Silimed wegen Produktverunreinigungen ausgesetzt wurde. Nun weist das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte darauf hin, dass auch Hodenprothesen und Vaginalstents der Firma Coloplast von der Aussetzung des Zertifikates betroffen sind. Diese Produkte werden von Silimed für Coloplast hergestellt.

7. Mehr als 4.000 roboterassistierte da Vinci-Operationen im UKS in Homburg

In der Urologie des Universitätsklinikums des Saarlandes (UKS) in Homburg erfolgte im Sommer 2015 die 4.000. minimal-invasive da Vinci-Operation. Neben der Prostataoperation werden Nierenteilentfernungen, Nierenentnahme zur Lebendspenden-Transplantation, aber auch die Entfernung der Harnblase mit Neuanlage einer künstlichen Blase aus Darm mit dem robotischen System durchgeführt. Homburg gehört zu den allerersten Kliniken, die in Deutschland ein roboterassistiertes OP-Programm initiiert haben und ist zugleich die Klinik mit dem derzeit breitesten Spektrum solcher Operationen.

8. TNI Medical hat weitere Investoren

Das Würzburger Medizintechnikunternehmen TNI Medical erhält in einer zweiten Finanzierungsrunde weitere finanzielle Mittel. Mit dem portugiesischen Investmenthaus Pathena und einem privaten Investor beteiligen sich zwei neue Investoren. Die bestehenden Investoren, die SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement und die KfW, bleiben beteiligt. TNI Medical ist ein Anbieter einer neuen Therapie für Patienten mit COPD. Das Unternehmen entwickelte ein Produkt zur Atemunterstützung, das auch zu Hause genutzt werden kann. Bei der nasalen Insufflationstherapie wird der Patient über eine dünne Nasenbrille mit einem konstanten, warmen, feuchten und gegebenenfalls mit Sauerstoff angereicherten Luftstrom versorgt.

9. Agaplesion-Logistikzentrum eröffnet

Vor Kurzem wurde in Obertshausen in Hessen das neue Agaplesion Logistikzentrum eröffnet. Das Logistikzentrum wird gemeinsam mit dem u.a. auf Krankenhauslogistik spezialisierten Logistikdienstleister Fiege HealthCare Logistics, einer Tochtergesellschaft der Fiege Gruppe, betrieben. Auf rund 4.300 Quadratmetern werden mittelfristig rund 2.500 Artikel aus der Medizintechnik gelagert und mit Hilfe eines ausgeklügelten Transportkonzepts von Obertshausen aus an Krankenhäuser im gesamten Bundesgebiet geliefert.

10. Kumavision ist innovativer Mittelständler

Die Fa. Kumavision in Markdorf gehört zu den 50 innovativsten deutschen Mittelständlern. Im aktuellen Top-50-Ranking des Fachmagazins Wirtschaftswoche ist Kumavision als einziger Softwareanbieter vertreten. Der ERP- und CRM-Spezialist belegt den 35. Platz. Die Unternehmensberatung Munich Strategy Group analysierte im Auftrag der Wirtschaftswoche die Innovationskraft von 3.300 mittelständischen Unternehmen. Neben der Innovationskraft fließen auch wirtschaftliche Daten wie Umsatz- und Gewinnwachstum in die Bewertung ein.

11. Los-Zuschläge für Kontrastmittel in Berlin

Der AOK-Bundesverband hatte im Rahmen des Sprechstundenbedarfs kassenübergreifend für Radiologiepraxen in Berlin in 22 Fachlosen Kontrastmittel ausgeschrieben. Fünf Lose bekam Bracco Imaging Deutschland, vier Lose Bayer Vital und GE Healthcare Buchler, drei Lose Guerbet, jeweils zwei Lose CS Diagnostics und Dr. Wolf, Beckelmann und Partner und jeweils ein Los ging an Dr. Franz Köhler Chemie und Rökoprax.

12. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern.

Toshiba Medical Systems: Sicherheitshinweis/Korrektive Maßnahme für das Produkt Aquilion One; **Zimmer GmbH:** Chargenrückruf Kirschnerdraht mit Trokarspitze; **GI Dynamics:** Wichtige Produktinformation für EndoBarrier-Duodenalschlauchsystem.

13. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Operationswä-sche; **2)** Produkte der modernen und traditionellen Wundversorgung; **3)** Stroke-Einsatzmobil, CT-Gerät, telemedizinische Ausstattung, Laborgeräte; **4)** Deckenversorgungseinheiten/Medienbrücken, OP- und Untersuchungsleuchten, OP-Tische; **5)** Thermodesinfektor Miele G 7882 AW; **6)** Aufbereitung und In-

standhaltung Endoskopie; **7)** CT, Angiographieanlage; **8)** Raumluftechnische Anlagen; **9)** u.a. Beatmungsgeräte, EKG-Geräte; **10)** Arbeits- und Reinigungstischanlagen zum Einsatz in Endoskopie-, Untersuchungs- und Aufbereitungsräumen; **11)** Ultraschallgerät; **12)** Beatmungsgeräte; **13)** Wagenwaschanlage für die Aufbereitungseinheit Medizinprodukte.

SANI-WELT

14.Eurocom kritisiert isolierte Kostenbetrachtung im Heil- und Hilfsmittelreport

Die Barmer GEK führt in ihrem aktuellen Heil- und Hilfsmittelreport ins Feld, dass die Kosten für Hilfsmittel im vergangenen Jahr gegenüber 2013 um 9,4 Prozent angestiegen sind (wir berichteten). Als Ursachen für diesen Trend gibt die Ersatzkasse an, dass einerseits die Anzahl der Rezepte um fast 20 Prozent zugenommen habe, andererseits auch der Anteil der Versicherten, die eine Hilfsmittelverordnung bekommen hätten, gestiegen sei. Insbesondere ältere Menschen hätten Hilfsmittel verordnet bekommen. Die Barmer GEK prognostiziert angesichts des demografischen Wandels daher auch für die Zukunft einen Anstieg der Hilfsmittelausgaben.

Der Industrieverband Eurocom e.V., hält dagegen, dass Hilfsmittel dazu beitragen, direkte und indirekte Behandlungskosten zu senken. „Patienten, die beispielsweise eine Bandage oder Orthese verordnet bekommen, können in der Regel schneller wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren, brauchen weniger Schmerzmittel und werden seltener operiert“, so Dr. Ernst Pohlen, Geschäftsführer von Eurocom. „Wenngleich die Kosten für Hilfsmittel ansteigen, gehen wir daher davon aus, dass die Behandlungskosten für diese Patienten aber durch die Hilfsmittelverordnung insgesamt eher sinken“, betont er. Es mache daher aus Sicht der Eurocom wenig Sinn, einzelne Ausgabenblöcke der Gesetzlichen Krankenversicherung separat zu betrachten, ohne auch ihre positiven Effekte für andere zu berücksichtigen.

15.PG 18 und 22: TK hebt Genehmigungsfreigrenzen zum Teil auf

Mit Wirkung ab 1. November 2015 (Datum der Leistungserbringung) hebt die Techniker Krankenkasse (TK) die Genehmigungsfreiheit im Abrechnungsprozess für folgende Hilfsmittel aus den Produktgruppen 18 und 22 des Hilfsmittelverzeichnisses komplett auf: 22.50.01 Rampensysteme, 18.65.01.0 Treppenrollstühle, 18.65.01.1 Treppensteighilfen (elektrisch betrieben), 18.65.01.2 Treppenraupen.

Hilfsmittel mit diesen Positionsnummern, die ab 1. November 2015 abgegeben werden, seien dann kostenvoranschlagspflichtig. Eine direkte Abrechnung ohne eine Genehmigung der TK werde dann nicht mehr möglich sein. Die TK begründet diese aus ihrer Sicht notwendige Änderung mit Verweis auf ein Urteil des Bundessozialgerichts vom 16. Juli 2014 (Az.: B3 KR 1/14 R). Das BSG habe seinerzeit entschieden, dass Hilfsmittel zur Überwindung von Treppenstufen nur noch in ganz wenigen Ausnahmefällen durch die gesetzliche Krankenversicherung übernommen werden dürfen. Sie könnten jedoch in bestimmten Fällen von der Pflegeversicherung übernommen werden (wir berichteten; Instant KW 31, 2014). Um dies im Einzelfall beurteilen zu können, sei es erforderlich, dass diese Fälle vorab zur Genehmigung bei der TK eingereicht werden. Dies gelte für Neuversorgungen sowie alle Folgekosten für die genannten Produktarten, wie z. B. Wartungen oder Reparaturen.

Auf Nachfrage der MTD-Redaktion, weshalb die TK erst jetzt und zugleich so drastisch diesen Schritt mache, antwortete die TK: „Generell werden Neulieferungen und Wiedereinsätze (größter Anteil der Kosten) vorher beantragt und daher richtig zugeordnet. Das letzte Jahr haben wir genutzt, um die Entwicklung zu beobachten. Leider werden immer noch erhebliche Summen direkt zu Lasten der GKV abgerechnet. Eine pauschale Umbuchung der Leistungen ist rechtlich nicht zulässig. Aus unserer Sicht ist der Kostenvoranschlag auf jeden Fall einer schlichten Absetzung der Rechnung, unter Bezugnahme auf das BSG-Urteil, im Sinne der Leistungserbringer deshalb vorzuziehen. Mit diesem Vorgehen wird der Leistungserbringer letztendlich nur minimal beschwert, da seine Leistungen auf jeden Fall vergütet werden und der Weg über den Kostenvoranschlag dies zeitnah gewährleistet.“

16.Online-Petition beim Bundestag zu Inkontinenzhilfen

Der Selbsthilfverband Inkontinenz e.V. hat eine Online-Petition mit dem Titel „Hilfsmittel/Heilmittel – Berücksichtigung persönlicher Belange bei Ausschreibungen/Beitriffsverträgen für Inkontinenzhilfsmittel“ (Id-Nr.: 61566) beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages eingereicht. Die Petition wurde am 14. Oktober eingereicht und kann bis 11. November gezeichnet werden. Das erforderliche Quorum liegt bei 50.000 Unterzeichnern. Den Initiatoren geht es darum, auf die Versorgungsproblematik im Zuge von Ausschreibungen aufmerksam zu machen und Betroffenen eine Möglichkeit zu geben den Umständen entgegenzutreten. So komme es vor, dass z. B. nur eine Windel pro Tag gewährt wird. Um diesen Mangel abzustellen, sollten nach Ansicht des Selbsthilfverbands Mehrkosten nur noch von den Krankenkassen zurückgefordert werden. Zahlungen außer der gesetzlichen Zuzahlung an den Vertragspartner

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

der GKV müssten ausgeschlossen werden. Infos unter: www.svi-online-petition.de bzw. https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2015/10/14/Petition_61566.nc.html

17.BVMed fordert verpflichtende Qualitätssicherung bei Inkontinenz-Ausschreibungen

Der BVMed-Fachbereich „Aufsaugende Inkontinenzversorgung“ fordert in einem Positionspapier zu Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich die Einführung differenzierter Versorgungspauschalen, die verpflichtende Kontrolle der Vertragsinhalte durch die Kassen sowie eine regelmäßige Überarbeitung des Hilfsmittelverzeichnisses. Die Rahmenbedingungen müssten so gestaltet sein, „dass eine individuelle Versorgung unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse und Lebenssituation sichergestellt werden kann“. Dazu fordern die Hersteller von aufsaugenden Inkoproducten die Einführung differenzierter Versorgungspauschalen. Krankenkassen sollten bei Ausschreibungen eine Unterteilung nach Inkontinenzschweregrad sowie für die Versorgung von Kindern und Behinderten vornehmen. Dafür sei eine „Widerspiegelung der Inkontinenzgrade in der Klassifizierung der Produkte im Hilfsmittelverzeichnis“ erforderlich. Das BVMed-Positionspapier kann unter www.bvmed.de/positionen abgerufen werden.

18.Vertragsabsicht zur Produktgruppe 14

Eine Krankenkasse möchte einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SBB V über die PG 14 „Hilfsmittel zur Bekämpfung schlafbezogener Atmungsstörungen“ im Rahmen von Versorgungspauschalen schließen. Interessensbekundungen bis 16. November 2015. Weitere Informationen im kostenpflichtigen MTD-Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

19.Vertragsabsichten zu Applikationshilfen und enteraler Ernährung

Eine Krankenkasse beabsichtigt, eine Vereinbarung über die Versorgung mit Applikationshilfen (PG 03) in den Teilbereichen Enteral, Parenteral/Schmerz und Diabetes zu schließen. Außerdem plant sie, einen neuen Vertrag über die Versorgung mit Standard- und Spezialnahrung zu schließen. Die Meldefrist für Interessenten an Vertragsverhandlungen läuft bis zum 20. November 2015. Wie die Kasse mitteilt, werden anschließend Verhandlungsgespräche mit den wirtschaftlichsten Anbietern geführt. Vertragsabsichten und Vertragsunterlagen finden sich im kostenpflichtigen MTD-Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de (Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“).

20.Inkontinenz- und Pflegeprodukte ausgeschrieben

Ein bayerischer Landkreis schreibt für seine Seniorenheime Inkontinenzprodukte und Pflegeprodukte gemäß eines Pauschalangebots aus. Lieferbeginn ist am 1. März 2016. Die Unterlagen können bis 6. November angefordert werden. Angebotsschluss ist am 16. Dezember 2015. Weitere Informationen im kostenpflichtigen MTD-Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

21.Vertragsabsicht zur Infusionstherapie

Eine bundesweite Krankenkasse hat eine Vertragsabsicht zu Hilfsmitteln und Verbandmitteln zur Infusionstherapie (parenterale Ernährung/Schmerztherapie) veröffentlicht. Vertrags- und Preisangebote bis 12. November 2015. Weitere Informationen im kostenpflichtigen MTD-Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

22.Badewannenlifter-Lose im Verhandlungsverfahren an RMC Stolze und Brandes & Diesing

Die Barmer GEK hatte Badewannenlifter für den häuslichen Bereich ausgeschrieben. MTD-Instant 43. KW berichtete bereits über die Losvergabe aufgrund einer Information der Barmer GEK. Am 21. Oktober wurden die Losgewinner auch im EU-Amtsblatt TED veröffentlicht. Hier fehlten die Gewinner der Lose 12 und 13 RMC Stolze und Brandes & Diesing. Die MTD-Redaktion bat die Barmer GEK um Aufklärung. Nach Angaben der Kasse wurden die Lose 12 und 13 gem. § 20 EG (1) a) VOL/A aufgehoben und ein Verhandlungsverfahren ohne vorherigen Teilnahmewettbewerb gem. § 3 EG Absatz 3 lit. a) VOL/A bzw. gem. § 4 EG Absatz 4 lit. a) VOL/A durchgeführt. Bei diesen Verfahren erhielten die Firmen RMC Stolze in Naumburg und Brandes & Diesing in Hannover den Zuschlag.

23.Immer mehr Osteoporose-Patienten in Deutschland

Anlässlich des Weltosteoporose-Tages am 20. Oktober hat der Industrieverband Eurocom auf die hohe Zahl von Osteoporose betroffenen Menschen in Deutschland hingewiesen. Eurocom beruft sich auf aktuelle Schätzungen, wonach rund 7,8 Mio. Deutsche über 50 Jahren (>25 %) betroffen sind. Die Osteoporose, im Volksmund auch als Knochenschwund bekannt, sei damit die am weitesten verbreitete Knochenkrankheit im Alter und zähle zu Recht zu den Volkskrankheiten. Gleichzeitig weist der Industrieverband darauf hin, dass es heute beispielsweise durch den Einsatz spezieller Orthesen gute Behandlungsmöglichkeiten der Osteoporose gebe.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

24. Aktualisiertes Positionsnummernverzeichnis zu Leistungen Häusl. Krankenpflege/Haushaltshilfe

Der GKV-Spitzenverband hat ein aktualisiertes [Positionsnummernverzeichnis](http://www.gkv-datenaustausch.de/leistungserbringer/sonstige_leistungserbringer/positionsnummernverzeichnisse/positionsnummernverzeichnisse.jsp) für Leistungen der Häuslichen Krankenpflege und Haushaltshilfe (Stand 30.09.2015) veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind der Änderungshistorie ab Seite 2 zu entnehmen. Die neu aufgenommenen Positionsnummern sind zusätzlich farblich hinterlegt. Link: www.gkv-datenaustausch.de/leistungserbringer/sonstige_leistungserbringer/positionsnummernverzeichnisse/positionsnummernverzeichnisse.jsp

25. Sanitätshaus Schaub veranstaltet ersten Essener Lymphtag

Die Essener Filiale des Sanitätshauses Schaub veranstaltet am 14. November den ersten Essener Lymphtag. Die ärztliche Leitung übernimmt Dr. Christian Schuchardt, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Lymphologie. Anmeldung bis 30.10. an: antje.schmitz@schaub-essen.de.

26. Sanitätshaus Böge veranstaltet 1. Haaner Schlaganfalltag

Mit dem 1. Haaner Schlaganfalltag bietet das Sanitätshaus Böge am 31.10. in Kooperation mit dem Zentrum für Physiotherapie und ambulante Rehabilitation Haan – Solingen – Wuppertal ein Expertenforum mit Fachvorträgen und Vorführungen rund um „Versorgungsmöglichkeiten bei Schlaganfall“. Die Veranstaltung informiert von der Prävention über den Akutfall bis hin zur Rehabilitation über Lösungen zur Schlaganfallversorgung, medizintechnische Innovationen und aktuelle Entwicklungen. Außerdem besteht die Möglichkeit, bei einem kostenlosen Check-up das persönliche Schlaganfallrisiko zu ermitteln. Der Schlaganfalltag steht unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin der Stadt und soll in den nächsten Jahren zu einem regelmäßigen Forum werden.

27. Deutsche Internet Apotheke wechselt Besitzer

Die Internetapotheke Deutsche Internet Apotheke in Erfstadt wird mit 120 Mitarbeitern und einer Mio. Kunden vom Gründer Philipp Heift zum 1. Januar 2016 an Tobias Loder verkauft. Loder ist als Dienstleister in der Apothekenszene bekannt. So war er Beirat in der Apothekenkooperation Parmapharm und Gründungsgesellschafter der Firma Axea sowie eines Dienstleistungsunternehmens, das auf die Kontrolle von Großhandelsrechnungen spezialisiert ist. Gemeinsam mit seinem Bruder gründete er zudem das pharmazeutische Großhandelsunternehmen LFL Pharma, das auch den Einkauf für die Deutsche Internet Apotheke unterstützen soll. Aktuell betreibt Loder in Hürth die Apotheken Kristall sowie Lux 99.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

28. Barmer GEK und Deutsche BKK wollen fusionieren

Die Selbstverwaltungsorgane der Barmer GEK und der Deutschen BKK haben am 23. Oktober ihre Fusion beschlossen. Die Vereinigung soll am 10. November in Berlin von den Verwaltungsräten beider Krankenkassen beschlossen werden. Die neue Krankenkasse soll zum 1. Januar 2017 ihre Arbeit aufnehmen. Derzeit verfügt die Barmer GEK über 8,5 Mio. Versicherte, die Deutsche BKK über 1,1 Mio. Versicherte.

29. Bundesbasisfallwert 2016

Der Bundesbasisfallwert für 2016 beträgt 3.311,98 Euro – ein Plus von 2,5 Prozent bzw. 80,78 Euro gegenüber dem Vorjahr. Der Bundesbasisfallwert für 2016 entspricht damit der oberen Korridorgrenze von 2015. Das haben die Selbstverwaltungspartner auf Bundesebene vereinbart: GKV-Spitzenverband, Verband der privaten Krankenversicherung und Deutsche Krankenhausgesellschaft. Die obere Grenze (+2,5 %) des Basisfallwertkorridors liegt 2016 bei 3.394,77 Euro, die untere (–1,25 %) bei 3.270,48 Euro.

30. AOK Niedersachsen schreibt Telemedizin für Bluthochdruck aus

Die AOK Niedersachsen schreibt für bestimmte Regionen telemedizinische Dienstleistungen zur Umsetzung eines Patientenselbstmanagement-Programms „Bluthochdruck“ aus. Teilnehmen werden schätzungsweise 500 Patienten und 160 Ärzte.

31. Investorensuche für Reha-Klinik in Nürtingen per Ausschreibung

Die Kreiskliniken Esslingen sind derzeit per Ausschreibung auf Investorensuche für die Planung, Errichtung, Finanzierung und den langjährigen Betrieb einer Reha-Klinik am Klinikstandort der Kreiskliniken Esslingen in Nürtingen.

32. Krankenhaus St. Josef Rüdeshcim wird Tochter der St. Josefs-Hospital Wiesbaden

Die St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH kauft das SCIVIAS Krankenhaus St. Josef Rüdeshcim und übernimmt den Betrieb zum 1.1.2016. Dem Verkauf war ein strukturiertes Bieterverfahren vorausgegangen. Zuvor war das Rüdeshcim Krankenhaus als wirtschaftlich nicht mehr kostendeckend zu führen.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

und als eigenständiges Krankenhaus als nicht mehr überlebensfähig eingestuft worden. Das Krankenhaus der Grund- und Notfallversorgung verfügt über 150 Betten und beschäftigt 300 Mitarbeiter. Es wird vom St. Josefs-Hospital Wiesbaden (500 Betten) künftig als St. Josefs-Hospital Rheingau GmbH geführt.

33.St. Franziskus-Stiftung übernimmt Maria-Josef Hospital Greven

Die St. Franziskus-Stiftung Münster wird das Maria-Josef Hospital Greven, Kreis Steinfurt, zum 1. November 2015 übernehmen. Die St. Franziskus-Stiftung Münster, eine katholische Trägerin von Krankenhäusern, Behinderten- und Senioreneinrichtungen, wird Alleingesellschafterin des Maria-Josef Hospitals Greven, eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung mit 200 Betten und rund 500 Mitarbeitern. Es ist dann das 14. Haus der Gruppe.

34.Krankenhaus-Fusion in Troisdorf

Die beiden Krankenhäuser St. Josef (310 Betten) und St. Johannes (188) in Troisdorf sollen fusionieren. Insgesamt werden rund 1.100 Mitarbeiter beschäftigt.

35.Positionsnummern für Sonstige Leistungen

Der GKV-Spitzenverband hat auf seiner Internetseite das aktualisierte Positionsnummernverzeichnis für "[Sonstige Leistungen](#)" Stand 16.10.2015 veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen entnehmen Sie bitte der Änderungshistorie auf Seite 2.

FIRMEN-NEWS

36.Finanzinvestor will Sehhilfen-Firma Optelec übernehmen

Vector Capital will laut einer Veröffentlichung des Bundeskartellamtes die Optelec Holding B.V. vollständig übernehmen. Das niederländische Unternehmen produziert und vertreibt elektronische Hilfsmittel für sehbehinderte und blinde Menschen. Das Unternehmen hat Niederlassungen in Belgien, Kanada, Deutschland, Großbritannien und in den USA sowie Händler in über 60 Ländern. Die deutsche Optelec GmbH hat ihren Sitz in Schwalmstadt.

37.Umsatz- und Ebit-Sprung bei Philips Healthcare

Mit 445 Mio. Euro hat Philips Healthcare den operativen Gewinn in den ersten neun Monaten mehr als vervierfacht. Der Umsatz kletterte um 20,6 Prozent auf 7,642 Mrd. Euro und die Marge von 1,7 Prozent im Vorjahreszeitraum auf aktuell 5,8 Prozent. Vom Umsatzplus gingen 13,2 Prozentpunkte auf Währungseffekte zurück, 3,4 auf Konsolidierungsveränderungen und lediglich 4 Prozentpunkte auf vergleichbares Wachstum. Die Zahl der Mitarbeiter liegt inzwischen bei ca. 39.800, das sind 6,5 Prozent bzw. rund 2.400 mehr als Ende September 2014. Im dritten Quartal konnten die Erlöse bei Bildgebung, Healthcare Informatics sowie Kundenservice im mittleren einstelligen Bereich zulegen, während Patient Care & Monitoring stagnierte. Westeuropa kam auf ein zweistelliges Wachstum, Nordamerika und andere etablierte Märkte auf ein niedriges einstelliges Plus, dagegen gingen die Umsätze in den sog. Wachstumsmärkten im einstelligen Bereich zurück. Beim Auftragseingang gab es in China sogar einen zweistelligen Rückgang.

38.Invacare meldet fast zehn Prozent Umsatzrückgang

Mit 859 Mio. Dollar liegt der Neun-Monats-Umsatz der Invacare Corp. 9,8 Prozent unter dem Vergleichswert 2014. Das Unternehmen verbessert jedoch weiterhin sein Ergebnis, indem der Verlust zum Vorjahresstand auf 23 Mio. Dollar halbiert werden konnte. Aufgrund des starken Dollars sind die Erlöse in Europa auf umgerechnet 398 Mio. Dollar (-12,6 %) gesunken. Zu konstanten Kursen wäre ein Plus von 4,3 Prozent verbucht worden, wozu alle Produktparten beitrugen. Das Ebit büßte in Europa 18,4 Prozent auf 27 Mio. Dollar ein.

39.Neue Elektro-Rollstühle treiben Permobil-Umsatz an

Im jüngsten Quartal konnte Permobil ein organisches Wachstum von 9 Prozent bilanzieren. Unterstützend wirkten sich hier die starken Absätze der neuen Elektro-Rollstühle in Nordamerika und Europa aus. Insgesamt ging es in den neun Monaten sogar um 42 Prozent auf 2,069 Mrd. schwedische Kronen aufwärts (organisch und zu konstanten Kursen: +5 %). Hier leisteten die Zukäufe TiLite und Roho ihren Beitrag. Das Ebita lag bei 258 Mio. skr (+5,3 %), die Marge reduzierte sich von 17 auf 12 Prozent. Jüngst hat Permobil zudem die australische Firma Seating Dynamics Pty Ltd. gekauft. Zum Stichtag 30.9. waren 1.330 Mitarbeiter beschäftigt – ein Drittel mehr als ein Jahr zuvor.

40.Mölnlycke Healthcare legt zweistellig zu

Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres weist Mölnlycke Healthcare einen Umsatz von 996 Mio. Euro aus (+12 %). Das Ebita lag bei 251 Mio. Euro (+10,1 %) und die Marge bei 25 Prozent nach 26 Pro-

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

zent im Vorjahreszeitraum. Vor allem aufgrund der Modernen Wundversorgung zeigt die Wund-Sparte ein gutes Wachstum, während es im Chirurgie-Segment eher moderat aufwärts ging – hier liefen OP-Handschuhe und Sets gut. Die Zahl der Mitarbeiter sank im Vergleich zu Ende September 2014 um ein Prozent auf 7.360.

41.ResMed steigert den Umsatz

ResMed Inc. konnte im ersten Quartal des Bilanzjahres 2015/16 (31.7.) den Umsatz auf 412 Mio. Dollar (+8 %) steigern. Gut liefen die Geschäfte vor allem in Amerika mit einem Plus von 23 Prozent auf 254 Mio. Die Regionen EMEA und APAC kamen zusammen auf 158 Mio., was einem Minus von 9 Prozent entspricht. Zu konstanten Kursen wäre es ein Plus von 5 Prozent gewesen. Der Quartalsgewinn sank auf 80 Mio. (-3 %).

42.Medical Nutrition von Danone wächst

Die Sparte Medical Nutrition von Danone hat den Umsatz bis September auf 1,18 Mrd. Euro (+7,7 %) gesteigert. In allen Regionen konnten pädiatrische und metabolische Produktreihen zulegen. Zweistelliges Wachstum gab es im dritten Quartal in der Türkei, in China und Brasilien. In Deutschland gehört die Firma Nutricia in Erlangen zur Sparte.

43.Bei Nestlé legen Nutrition und Health Science zu

Die Sparte Nutrition und Health Science des Schweizer Nestlé-Konzerns hat in den ersten neun Monaten einen Umsatz von 10,854 Mrd. Franken (+5,3 %) erzielt. Das Allergie-Portfolio habe im dritten Quartal ein gutes Wachstum in Schlüsselregionen für Medical Nutrition gezeigt.

44.Topro verstärkt Vertriebs-Aktivitäten

Heiko Hoppenberg, bisher Regionalverkaufsleiter West der Topro GmbH, hat zum 1. Oktober die Position Vertriebsleiter Nord bei Topro übernommen. Die Schaffung dieser Position ist Teil einer Neu-Strukturierung des Vertriebs. Zudem werden zwei neue Gebiete für die Regionen Nordrhein-Westfalen und Süddeutschland geschaffen. Damit will das Unternehmen seine Kräfte für den Fachhandel bündeln, um seine Kunden noch intensiver betreuen zu können. Markus Hammer, Prokurist und Gesamtvertriebsleiter bei Topro, begründet diesen Schritt u. a. damit, dass das Unternehmen in diesem Jahr mit dem „Minniemobil“ und dem Rollz Motion zusätzliche Vermarktungsaufgaben übernommen habe. Hammer verantwortet im Zusammenhang mit der Neustrukturierung nun auch den Kundenservice mit.

45.Promed verstärkt Kundenbetreuung

Das Unternehmen Promed mit Sitz in Farchant will die Betreuung seiner Fachhandels-Partner intensivieren. Vor diesem Hintergrund wurde das Vertriebsteam zum 1.10. um den Medizinprodukteberater Carsten Strütt erweitert. Der Außendienstmitarbeiter betreut die Kunden in den Postleitzahlengebieten 0, 98, 99 und 1 mit Produkten von Promed, Medisana und Darco.

46.Aus Handicare Mobility wird Sunrise Medical HCM

Sunrise Medical übernahm Anfang August das Mobility-Geschäft von Handicare (MTD-Instant berichtete). Zum 1. Oktober wurde Handicare Mobility umfirmiert in Sunrise Medical HCM GmbH mit Sitz in 69254 Malsch/Heidelberg, Kahlenbachring 2-4.